

*** (Postpakete an Kriegsgefangene und Internierte.)**
Das Gemeinsame Zentralnachweissbureau des Roten Kreuzes — Auskunftsstelle für Kriegsgefangene (Wien, 1. Bezirk, Jasomirgottstraße Nr. 6) — teilt mit, daß von nun ab auch wieder **G** **h** **w** **a** **r** **e** **n** in Postpaketen, die höchstens 5 Kilogramm schwer sein dürfen, an Kriegsgefangene und Zivilinternierte in den feindlichen Ländern gesendet werden können. Es liegt jedoch im Interesse aller Beteiligten, daß — namentlich im Sommer — mit Rücksicht auf den langen Weg, den die Sendungen in der Regel zu machen haben, nur solche **G** **h** **w** **a** **r** **e** **n** verpackt werden, die nicht rascher Verderbnis ausgesetzt sind. Vor allem kommen in Betracht: alle Arten von Konserven, Marmeladen, Schokolade, Tee, Kaffee, Zucker, besonders aber Trockenmilch und kondensierte Milch. Bemerkt wird, daß wenn auch nur eine Sache in dem Paket verdorben ist, das ganze Paket nicht ausgefolgt wird. Es empfiehlt sich auch, keine großen Pakete abzusenden, sondern lieber mehrere kleine in Zwischenräumen von je einer Woche. Die Expedition solcher Pakete erfolgt als Sendung für Kriegsgefangene oder Internierte **p** **o** **r** **t** **o** **f** **r** **e** **i**. Briefe, Zeitungen, Drucksorten **z** **c**. dürfen unter keinen Umständen beige packt werden; ein Verstoß gegen diese Vorschrift kann zur Folge haben, daß sämtlichen Gefangenen eines bestimmten Distriktes im Feindeslande die an sie gelangenden Pakete nicht ausgefolgt werden.